

Willkommen zu unserem Gottesdienst!

Schön, dass wir uns auf diese Weise über räumliche Distanz verbinden und Gottesdienst feiern.

Damit wir uns gut einlassen können auf diese so andere Form des Gottesdienstes, hier noch ein paar Tipps:

- *Suchen Sie sich einen Ort in Ihrer Wohnung, an dem Sie sich wohl fühlen.*
- *Alle Texte haben wir hier abgedruckt, Sie brauchen also nichts weiter.*
- *Wenn Sie möchten, können Sie eine Kerze anzünden. Auch wenn es normalerweise nicht zu unserer Tradition gehört, kann eine Kerze zu Hause helfen, sich zu fokussieren, zur Ruhe zu kommen und den alltäglichen Raum für die gottesdienstliche Feier in ein anderes Licht zu bringen.*
- *Auch eine feste Zeit kann helfen.*
- *Wenn Sie mit mehreren zu Hause diesen Gottesdienst feiern, können Sie sich bei den Texten abwechseln und gemeinsam ins Gespräch kommen. Sie dürfen ruhig zwischendrin unterbrechen, miteinander diskutieren, vielleicht auch eigene Worte bei den Gebeten finden.*
- *Wenn sie alleine zu Hause sind, versuchen Sie trotzdem, die Texte laut zu lesen. Es tut gut, die eigene Stimme zu hören und den Raum mit Gottes Wort zu erfüllen.*

Lichterbrett: In der Bethlehemsgemeinde haben wir die Tradition des böhmischen Lichterbretts. Sie können gerne zu Hause für sich bzw. auch für jede und jeden, der mitfeiert eine Kerze oder ein Teelicht bereitstellen. Zum Ende des Gottesdienstes werden diese entzündet.

Zum Weihnachtsfest 2021

Liturgische Eröffnung

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat, der Bund und Treue hält ewiglich und der niemals loslässt das Werk seiner Hände.

Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, daß der König der Ehre einziehe! Wer ist der König der Ehre? Es ist der HERR, stark und mächtig, der HERR, mächtig im Streit.

Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, daß der König der Ehre einziehe! Wer ist der König der Ehre? Es ist der HERR Zebaoth; er ist der König der Ehre. (Ps 24,7-10)

Mit Worten aus Psalm 24 stimmen wir uns ein auf dieses so besondere Fest, das für viele von uns in diesem Jahr anders ist, als gewohnt und erhofft. Um so tröstlicher ist es, die vertrauten Worte zu lesen und sich an Gottes Nähe und seinem Geschenk an uns festzuhalten und zu stärken.

Gebet

Barmherziger Gott,
du hast dich uns Menschen ganz und gar geschenkt in deinem Sohn Jesus Christus. Ihn in unsere Hände gegeben, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden. Dafür wollen wir dir danken. Wir kommen zu dir mit allem was uns bewegt. Einige voller Freude und mit ihren Lieben an ihrer Seite. Andere kommen mit einem schweren Herzen. Manche voller Angst und Sorge.

Wir bitten dich, hilf uns, dass unsere Herzen Ruhe finden bei dir. Gott, verbinde uns alle untereinander, die wir gerade Gottesdienst feiern. Lass uns Nähe und Gemeinschaft spüren, öffne uns für deine frohe Botschaft und erfülle uns mit Liebe und Hoffnung. Amen.

Lesungen I

Lange bevor Jesus geboren werden sollte, glaubten und hofften die Menschen, dass eines Tages der Heiland käme und die Welt verändern würde.

Darum wird euch der HERR selbst ein Zeichen geben: Siehe, eine Jungfrau ist schwanger und wird einen Sohn gebären, den wird sie nennen Immanuel – Gott mit uns.

So weissagte einst Jesaja. Und mit diesem Gott mit uns – mit dem Heiland wird folgendes erfahrbar:

Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell.

Du weckst lauten Jubel, du machst groß die Freude. Vor dir wird man sich freuen, wie man sich freut in der Ernte, wie man fröhlich ist, wenn man Beute austeilt.

Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst;

auf daß seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, daß er's stärke und stütze durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Solches wird tun der Eifer des HERRN Zebaoth.

Und es wird ein Reis hervorgehen aus dem Stamm Isais und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen.

Auf ihm wird ruhen der Geist des HERRN, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des HERRN. (Jes. 9,1-2+5-6 und 11,1-2)

Lied

Vielleicht möchten Sie das folgende Lied singen. Gerne natürlich auch ein anderes Ihrer Wahl. Fühlen Sie sich da frei. Das gilt natürlich auch für die kommenden Liedvorschläge.

Wenn Sie nicht singen möchten, lesen Sie sich den Text in Ruhe durch. Was sagt Ihnen zu? Was tut gut? Was befremdet?

EG 30,1-2 Es ist ein Ros entsprungen

1) Es ist ein Ros entsprungen aus einer Wurzel zart, wie uns die Alten sungen, von Jesse kam die Art und hat ein Blümlein bracht mitten im kalten Winter wohl zu der halben Nacht.

2) Das Blümlein, das ich meine, davon Jesaja sagt, hat uns gebracht alleine Marie, die reine Magd; aus Gottes ewgem Rat hat sie ein Kind geboren, welches uns selig macht.

Lesungen II

Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir! Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker; aber über dir geht auf der HERR, und seine Herrlichkeit erscheint über dir. Und die Völker werden zu deinem Lichte ziehen und die Könige zum Glanz, der über dir aufgeht. (Jesaja 60,1-3)

Und du, Bethlehem Efrata, die du klein bist unter den Städten in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sei, dessen Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist. (Micha 5,1)

Du, Tochter Zion, freue dich sehr, und du, Tochter Jerusalem, jauchze! Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm und reitet auf einem Esel, auf einem Füllen der Eselin. (Sacharja 9,9)

Lied

EG 13 Tochter Zion, freue dich

1) Tochter Zion, freue dich, jauchze laut, Jerusalem! Sieh, dein König kommt zu dir, ja er kommt, der Friedefürst. Tochter Zion, freue dich, jauchze laut, Jerusalem!

2) Hosianna, Davids Sohn, sei gesegnet deinem Volk! Gründe nun dein ewig Reich, Hosianna in der Höh! Hosianna, Davids Sohn, sei gesegnet deinem Volk!

3) Hosianna, Davids Sohn, sei begrüßet, König mild! Ewig steht dein Friedensthron, du, des ewgen Vaters Kind. Hosianna, Davids Sohn, sei begrüßet, König mild!

Lesung III – Lukas 2,1-14

1 Es begab sich aber zu der Zeit, daß ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, daß alle Welt geschätzt würde. 2 Und diese Schätzung* war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. 3 Und jedermann ging, daß er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

4 Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war, 5 damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe;* die war schwanger.

6 Und als sie dort waren, kam die Zeit, daß sie gebären sollte.

7 Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

8 Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. 9 Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. 10 Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; 11 denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. 12 Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

13 Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: 14 Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Lied

EG 24 Vom Himmel hoch da komm ich her

1) »Vom Himmel hoch da komm ich her, ich bring euch gute neue Mär; der guten Mär bring ich so viel, davon ich singn und sagen will.

2) Euch ist ein Kindlein heut geborn von einer Jungfrau auserkorn, ein Kindelein so zart und fein, das soll eu'r Freud und Wonne sein.

3) Es ist der Herr Christ, unser Gott, der will euch führn aus aller Not, er will eu'r Heiland selber sein, von allen Sünden machen rein.

4) Er bringt euch alle Seligkeit, die Gott der Vater hat bereit', dass ihr mit uns im Himmelreich sollt leben nun und ewiglich.

Lesung IV - Lk 2,15-20

15 Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Laßt uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. 16 Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen.

17 Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. 18 Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten. 19 Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. 20 Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Lied

EG 46 Stille Nacht, heilige Nacht

1) Stille Nacht, heilige Nacht! Alles schläft, einsam wacht nur das traute, hochheilige Paar. Holder Knabe im lockigen Haar, schlaf in himmlischer Ruh, schlaf in himmlischer Ruh.

2) Stille Nacht, heilige Nacht! Hirten erst kundgemacht, durch der Engel Halleluja tönt es laut von fern und nah: Christ, der Retter, ist da, Christ, der Retter, ist da!

3) Stille Nacht, heilige Nacht! Gottes Sohn, o wie lacht Lieb aus deinem göttlichen Mund, da uns schlägt die rettende Stund, Christ, in deiner Geburt, Christ, in deiner Geburt.

Predigt

(Die Predigt wurde von Pfarrerin Springer und Vikarin Weber-Spanknebel als Dialog verfasst. Wenn Sie mit mehreren diesen Gottesdienst feiern, lesen Sie abschnittsweise im Wechsel)

Nun ist es also wieder so weit: Weihnachten ist da und wieder ist alles anders, als erhofft. Ich spüre, ich hätte gerne weniger stille, dunkle Nacht, Einsamkeit. Mehr Knall, mehr Kraft. Finden wir heute gemeinsam diese knallende, kräftige Botschaft?

Ich weiß, was du meinst. Ich spüre auch diese Sehnsucht in mir: Mehr Engelschor und helles Licht. Aber ich bin zuversichtlich, dass wir sie entdecken, die ersehnte kraftvolle Botschaft in der Krippe.

Gut, wagen wir es. Da wäre erst mal Maria. Eine junge Frau, ein Mädchen, aus einfachen Verhältnissen. Schwanger. Das wirkt jetzt noch nicht so stark und kraftvoll, aber wenn ich mir vorstelle, was sie alles ertragen und tragen musste... Da steckt ja eine enorme Kraft in ihr! Gottes Sohn austragen, meine Güte. Ich empfinde manchmal schon so einiges, was Gott uns an Aufgaben auferlegt als Zumutung, aber das?! Und dann der Klatsch und Tratsch und all die Sorgen. Unglaublich, was Gott Maria da zumutete.

Ja, oder auch zutraute. Denn ich glaube, Gott wusste, dass sie stark ist. Und sie vertraut, dass Gott diesen schweren Weg mit ihr geht. Gott sieht in ihr eine Kraft, legt sie vielleicht sogar in sie hinein. Und er lässt sie nicht alleine gehen. Gott sieht mehr in uns, als wir manchmal selbst sehen. Und er geht mit uns. Das ist doch eine kraftvolle Botschaft

Ja, Maria tut mir wirklich gut. Aber was ist mit Josef? Der kommt nicht so gut weg wie Maria, oder? Ehrlich gesagt hab ich Mitleid mit ihm. Alle seine Träume sind geplatzt.

Das stimmt. Josef steht vor dem Scherbenhaufen seiner Träume, Pläne, Existenz. Doch dabei bleibt es ja nicht. Gott schenkt ihm ja einen neuen Traum. Im Matthäusevangelium wird erzählt, wie er im Traum von Gottes Plan erfährt. Anders als von ihm geplant, aber wieder ein Plan, eine neue Perspektive! Und ab da verändert sich was. Ein neuer Traum – von Gott geschenkt – bringt Bewegung, Zukunft, Hoffnung. Josef bewegt sich und nimmt Maria zu sich, steht ihr bei, geht mit ihr mit, ist bei der Geburt an ihrer Seite, hält den Erlöser in den Armen.

Nicht nur für Maria steht Josef ein, auch für das Kind übernimmt er Verantwortung und eine wichtige Aufgabe: die Ausrufung des Namens. Du, Josef, sollst ihn Jesus nennen, so heißt es bei Matthäus. Nach biblischer Vorstellung beginnt das Leben nicht mit dem ersten Atemzug, sondern mit dem Ausrufen des Namens. Der Name drückt das Wesen eines Menschen aus, seine Berufung. Jesus, der Retter! Und so schenkt Maria Jesus das Leben, weil sie ihn auf die Welt bringt und Josef schenkt ihm das Leben, indem er seinen Namen ausruft. Ist das nicht ein wundervolles Bild?

Ja, ist es. Und mit der Verwirklichung des neuen Traums bekommt Josef eine neue Rolle, die er sich zu eigen macht. Voller Kraft. Josef erinnert mich daran, dass auch in den Stillen unglaubliche Kraft liegt. Josef erinnert mich daran, dass auch wenn unsere Träume manchmal scheitern, Gott uns neue Träume schenkt. Josef erinnert mich daran, dass wir Dank Gott manchmal eine neue Rolle finden.

Es tut gut, solch Kraft in den Gestalten an der Krippe und solch kräftige Botschaft für uns heute zu entdecken. Aber noch tasten wir um die Hauptfigur herum. Mir tut es natürlich gut, daran erinnert zu werden, dass Gott uns in einem bedürftigen Kind nahe kommt, sich uns ausliefert in aller Schwäche. Das ist

ja auch eine starke, tröstliche und mitunter auch verwirrende Botschaft.

Aber ich glaube, auch in diesem scheinbar ja so schwachen Kind an sich steckt eine unglaubliche Kraft, oder?

Ganz bestimmt. Denk nur daran, wie laut diese kleinen Wesen schreien können. Wie gut sie ihre Bedürfnisse äußern, wie sie es schaffen, dass wir uns an sie binden, sie lieben.

Du hast Recht, manchmal kann ich nur staunen, wie viel Kraft in Kindern steckt. Auch dieser Tage. Wie sie geradezu vorbildlich durch die Pandemie gehen. Wie sie all die Einschränkungen ertragen und sich doch so wundervoll entwickeln... Gleichzeitig macht es mich traurig und wütend, dass wir so klar herausgeschrien Bedürfnisse der Kinder dieser Welt nicht hören, viel zu viele Kinder am heranwachsen hindern, ihre Kräfte nicht fördern. Ist nicht vielleicht auch eine Botschaft Gottes zu Weihnachten die, dass wir die Kinder sehen sollen! Dass wir die Schreie der Bedürftigen – ob jung oder alt – hören sollen. Herantreten zu denen, die uns brauchen?

Ja, auch das ist eine kraftvolle Botschaft, dass Gott uns zutraut, dass wir für andere da sind. Das traut er uns zu.

Und Gott hält uns in dem Kind gleichsam vor Augen, dass er das Leben schenken will. Das Kind steht für das Leben, das Wachsen, die Zukunft.

Weihnachten führt uns vor Augen, dass wir einen Gott haben, der das Wachsen und Entwickeln kennt. Mit all den Wachstumsschmerzen, der Abnabelung, dem sich-selbst-Suchens, den Beziehungsproblemen, den Anfechtungen in der Welt. Gott hat sich dem Wachsen und Entwickeln ausgesetzt in allen Facetten, die auch wir kennen.

Maria, Josef und das Kind – sie ermutigen uns, neue Träume zu wagen, Rollen zu füllen, im Stillen da zu sein und aufmerksam

füreinander zu bleiben. Sie erinnern uns, dass Gott uns Unglaubliches zutraut, mit uns geht, das Leben schenkt und Zukunft ermöglicht – mal still, mal laut – doch stets mit Kraft. Freut euch, denn euch ist der Heiland geboren. Halleluja. Amen

Lied

EG 37 Ich steh an deiner Krippen hier

1) Ich steh an deiner Krippen hier, o Jesu, du mein Leben; ich komme, bring und schenke dir, was du mir hast gegeben. Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn, Herz, Seel und Mut, nimm alles hin und lass dir's wohlgefallen.

2) Da ich noch nicht geboren war, da bist du mir geboren und hast mich dir zu eigen gar, eh ich dich kannt, erkoren. Eh ich durch deine Hand gemacht, da hast du schon bei dir bedacht, wie du mein wolltest werden.

3) Ich lag in tiefster Todesnacht, du warest meine Sonne, die Sonne, die mir zugebracht Licht, Leben, Freud und Wonne. O Sonne, die das werte Licht des Glaubens in mir zugericht', wie schön sind deine Strahlen!

4) Ich sehe dich mit Freuden an und kann mich nicht satt sehen; und weil ich nun nichts weiter kann, bleib ich anbetend stehen. O dass mein Sinn ein Abgrund wär und meine Seel ein weites Meer, dass ich dich möchte fassen!

9) Eins aber, hoff ich, wirst du mir, mein Heiland, nicht versagen: dass ich dich möge für und für in, bei und an mir tragen. So lass mich doch dein Kripplein sein; komm, komm und lege bei mir ein dich und all deine Freuden.

Fürbittengebet

Barmherziger Gott, wir danken dir, dass du uns in der Gestalt eines Kindes so nahe kommst. Dass wir hören und erleben dürfen, wie gut du es mit uns meinst. Wir danken dir für deine frohe Botschaft, die du uns ins Herz schreibst und die wir dieser Tage so dringend brauchen.

So gestärkt wollen wir an die Menschen denken, die mehr Licht

in ihrem Leben brauchen, die sich nach Nähe, Geborgenheit und Frieden sehnen.

Wir bitten dich für die Einsamen und Kranken, dass sie Menschen finden, die sich um sie kümmern.

Wir bitten dich für die Kinder überall in der Welt, dass ihre kleinen und großen Hoffnungen nicht enttäuscht werden, dass sie in eine freundliche, friedliche Welt hineinwachsen und darin Wärme und Geborgenheit finden.

Wir bitten dich für alle, die gerade heute ein schweres Herz haben; stehe denen bei, die Angst vor den Weihnachtstagen haben, weil sie um einen Menschen trauern, weil sie in sich Leere verspüren, weil sie es zu Hause nicht aushalten, weil ihnen ihr Herz schmerzt.

Wir bitten dich, ermutige uns zu mehr Offenheit untereinander, damit wir miteinander finden, wonach wir uns sehnen: Verständnis für unsere Schwächen, Vergebung für unsere Schuld, Trost für unsere Niedergeschlagenheit und Stärkung in allem, was uns Angst macht.

Gott, komm deinen Kindern nahe und ermutige uns, deine frohe Botschaft in die Welt zu tragen. Uns ist heute der Heiland geboren.

Alles, was uns noch bewegt, legen wir in die Worte, die uns Jesus Christus zu beten gelehrt hat:

Unser Vater

Unser Vater im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segensbitte

Der Herr segne uns und behüte uns; der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig; der Herr hebe sein Angesicht über uns und gebe uns Frieden. Amen.

*In der Bethlehemsgemeinde gibt es die Tradition des **böhmischen Lichterbrettes**. Sie können gerne an dieser Stelle eine (weitere) Kerze entzünden und vor sich hinstellen. Wenn Sie mit mehreren feiern, geben Sie jedem eine Kerze bzw. ein Teelicht. Während Sie das aufflackernde Licht betrachten, können Sie singen:*

Das ewig Licht geht da herein, gibt der Welt ein' neuen Schein; es leucht' wohl mitten in der Nacht und uns des Lichtes Kinder macht. Kyrieleis. (EG 23,4)

Lied

EG 44 O du fröhliche, o du selige

1) O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! Welt ging verloren, Christ ist geboren: Freue, freue dich, o Christenheit!

2) O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! Christ ist erschienen, uns zu versöhnen: Freue, freue dich, o Christenheit!

3) O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! Himmlische Heere jauchzen dir Ehre: Freue, freue dich, o Christenheit!

Geben Sie sich noch einen Moment der Stille. Wenn Sie mit anderen gefeiert haben, reichen Sie sich die Hand.